

Feuerwehr testet Notfallbecken

Behälter dient für Einsätze im Wald und im Feld

Im Rahmen einer Übung hat die Freiwillige Feuerwehr Neuerode den Aufbau eines sogenannten Notfallbeckens getestet. Ein solches Notbecken dient im Ernstfall zur Aufnahme von rund 2000 Litern Löschwasser im Wald oder Feld – wenn kein Hydrant in der Nähe ist. Es besteht aus den vier auf dem Einsatzfahrzeug befindlichen Leitern und einer Plane.

Während der Übung wurde es auf dem Sportplatz in Neuerode aufgebaut. Befüllt wird das Becken im Falle eines Brandes durch „Pendelverkehr“: Löschfahrzeuge oder auch ortsansässige Landwirte mit großen Fässern an ihren Traktoren können in dem Notbecken Wasser zwischenlagern. Die Feuerwehrleute pumpen das Wasser dann direkt aus dem Becken. In Neuerode haben sich die ehemaligen Landwirte Gerhard Ludwig und Bernd Pfetzing spon-

tan mit Traktoren und Fässern an der Übung beteiligt.

Aufgrund der anhaltenden Wetterlage wurde das für die Übung benötigte Wasser aus der Löschwasserzisterne am Anger entnommen, um das normale Trinkwassernetz nicht zu belasten. Die Zisterne hat ein Fassungsvermögen von 100 Kubikmetern und verfügt über einen eigenen Quellzulauf. Bis 1931 wurde das Zisternenwasser sogar als Trinkwasserquelle für Neuerode verwendet.

Im Anschluss an die Übung wurde das Wasser aus dem Notbecken zum Gießen der Bäume auf dem Sport- und Spielplatz verwendet, die es aufgrund der anhaltenden Hitze dringend nötig hatten. Das zur Übung verwendete Fass wurde erneut befüllt und auf einer Weide in Ortslage deponiert, damit es im Ernstfall schnell zur Verfügung steht.



Übung der Feuerwehr Neuerode: Zwei Landwirte beteiligten sich mit Fässern und Traktoren, um das Notfallbecken zu füllen.